



22. Juni 2016

Umweltbericht Eidg. Alkoholverwaltung (EAV) 2015

1 Einführung

Geschätzte Mitarbeiterin
Geschätzter Mitarbeiter

Das Hauptziel von RUMBA, dem Programm "Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung", ist die kontinuierliche Verminderung von betrieblichen und produktbezogenen Umweltbelastungen der Bundesverwaltung.

Die für 2015 gesetzten Ziele konnten – trotz verschiedener Aktivitäten – nicht alle erreicht werden. Besonders erfreulich sind folgende Ergebnisse:

- Der Wärmeverbrauch je Mitarbeiter/in sank gegenüber dem Vorjahr um 5.7 %.
- Der Stromverbrauch je Mitarbeiter/in sank gegenüber dem Vorjahr um 4.6 %.
- Der Papierverbrauch je Mitarbeiter/ sank gegenüber dem Vorjahr von 48 auf 37 kg (Frischfaserpapier) und von 15 auf 12 kg (Recyclingpapier).
- Die Flugreisen je Mitarbeiter/in sanken um 24 %.

In folgenden Bereichen besteht Verbesserungspotenzial:

- Die Abfallmenge stieg um 21 %; das sind drei Tonnen mehr gegenüber dem Vorjahr.
- Der Wasserverbrauch je Mitarbeiter/in stieg gegenüber dem Vorjahr um 2.7 Liter.
- Bei Dienstreisen mit Auto wurden 33 000 km mehr gefahren als im Vorjahr. Die mit der Bahn zurückgelegten Kilometer sanken um 32 %.

Folgende Sensibilisierungskampagnen wurden durchgeführt:

- Organisation eines Foto-Wettbewerbs zum Thema „Umweltmanagement allgemein“.
- Mitwirkung bei der Kampagne „energyday“ unter dem Motto: „Clever handeln, wenig Energie!“.

Weitere Aktivitäten:

- Im November fand ein RUMBA Bund Erfahrungsaustausch statt. Ziel dieser Zusammenkunft war, Informationen über den Stand des Programms RUMBA auszutauschen. Zudem fanden vier Workshops zu folgende Themen statt:
 - Bewertung von Umweltrelevanzen
 - Zielvereinbarungsprozess RUMBA
 - Zentrale und dezentrale Massnahmen
 - Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung

Ich danke dem RUMBA-Team bestens für den engagierten Einsatz und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Beitrag. *„Der Mensch ist nicht das Produkt seiner Umwelt – die Umwelt ist das Produkt des Menschen.“*

Kathrin Wälti
Vizedirektorin
Leiterin Ressourcen

2 Kennzahlen und Zielerreichung der Eidg. Alkoholverwaltung

Kennzahl	Einheit	2014	Ziel 2015	2015	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr MJ / FTE Jahr	294 18'038	---	295 17'002	0.4% -5.7%	---
Stromverbrauch	MJ / FTE Jahr	31'122	---	29'686	-4.6%	---
Wasserverbrauch	m ³ / FTE Jahr	9.3	---	9.8	5.8%	---
Papierverbrauch (total)	kg / FTE Jahr	62.8	---	49.8	-20.8%	---
davon Recyclingpapier	%	23.3%	---	25%	1.5 PP	---
Kehricht	kg / FTE Jahr	78.2	---	94.6	21.1%	---
Dienstreisen	km / FTE Jahr	2'481	---	2'345	-5.5%	---
Flugkilometer	km / FTE Jahr	183	---	140	-23.7%	---
Bahnanteil bei Europa-Reisen	% bezogen auf Reisestrecke	18.0%	---	13.3%	-4.7 PP	---
Bahnanteil bei Inland-Reisen	% bez. auf Reisestrecke	34.0%	---	24%	-9.8 PP	---
CO2-Emissionen	kg CO2-Äquiv. / FTE Jahr	1'468	---	1'449	-1.3%	---
Umweltbelastung (total)	UBP / FTE Jahr	2'309	---	2'250	-2.5%	X
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / FTE Jahr im Jahr 2006	2'225	-9% (gem. Bundesrat)	2'250	1.1%	0

3 Unsere Umweltziele 2015

Das Rumba Team der EAV hat sich für das Jahr 2015 folgende Umweltziele gesetzt:

- Organisation einer Aktion (Frühling – Herbst) mit Foto-Wettbewerb zum Thema „Umweltmanagement allgemein“.
- Die neu Eintretenden Mitarbeitenden kennen Rumba EAV.
- Mitwirkung bei der Kampagne „energyday“ des Bundesamtes für Energie im Herbst.
- Reduktion der gesamten Umweltbelastung für 2015 um 1% (bei gleichbleibender Mitarbeitendenanzahl).

Beim Fotowettbewerb ging es darum, dass sich die Mitarbeitenden auch in den Ferien Gedanken zum Thema Umwelt machen. Lustige und interessante Sujets waren gefragt. Leider harzte das Mitmachen bis in den Sommer, so dass die Mitarbeitenden an die tollen Geldpreise erinnert werden mussten. Am Schluss konnte die Jury doch zwischen einer kleinen Auswahl an Fotos die Sieger erküren.



Das erste Bild wurde in Portugal gemacht. Darauf zu sehen sind Schiffe mit Portweinfässern. Die Strecke vom Douro-Tal nach Porto ist 150 km lang. Heute werden die Transporte weniger umweltfreundlich mit Lastwagen erledigt. Die grossen Portwein-Firmen aus der Region wollen die Erinnerung an diese Zeit jedoch aufrecht-erhalten.

Das zweite Bild wurde auf dem Weg von Irkutsk an den Bajkalsee gemacht. Zumindest in den ländlichen Gebieten Russlands werden alle einigermaßen stabilen Gefässe so lange wie möglich wiederverwertet – vor allem für die Lagerung von frischen und verarbeiteten Früchten und Gemüsen, von Beeren und Pilzen, aus dem eigenen Garten oder den nahegelegenen Feldern und Wäldern. Die Erdbeeren, die hier verkauft werden, brauchen wenig Verpackungsmaterial und haben ausserdem einen sehr kurzen Transportweg hinter sich, da sie in den umliegenden Feldern gepflückt wurden.

Das dritte Bild stammt aus einer Bar in Deutschland. Es zeigt auf, dass eine stetige Internetverbindung heute für viele ein Grundbedürfnis geworden ist und unsere Umwelt, besonders in städtischen Gebieten, mit Antennen aller Art übersät wird. Kaum jemand fragt sich mehr, ob die Strahlung dieser allgegenwärtigen Internetverbindungen Mensch und Umwelt schaden könnte.

Während des Jahres wurden alle neu eingetretenen Mitarbeitenden zu einer kleinen Rumba Einführung eingeladen. Bei dieser Einführung geht es darum, die Neuankömmlinge auf Rumba aufmerksam zu machen und sie so bereits früh zu sensibilisieren. Gleichzeitig ist die Einführung eine gute Möglichkeit, die neuen Mitarbeitenden persönlich kennen zu lernen. Dieses Ziel wurde erreicht.

Am "energyday" engagieren sich jährlich viele namhafte Schweizer Firmen und Organisationen, um gemeinsam den Stromverbrauch zu senken. Während ca. zwei Wochen konnten auch die Mitarbeitenden der EAV an einem Gewinnspiel mit tollen Preisen mitmachen oder an verschiedenen Veranstaltungen am eigentlichen „energyday“ vom 24. Oktober 2015 teilnehmen. Im Logenbereich der EAV wurde das entsprechende Kommunikationsmaterial ausgestellt. Die Tipps und Tricks lassen auch im privaten Bereich Energie und Geld sparen.

Die Umweltbelastung je Mitarbeitenden konnte in der EAV um 2.5 % gegenüber 2014 gesenkt werden. Die absoluten Umweltzahlen sind ziemlich identisch mit dem Vorjahr. Der Einzug der Sektion Tabak- und Biersteuer der Eidg. Zollverwaltung (EZV) in die Gebäude der EAV und der leicht höhere Personalbestand hat diese positive Veränderung hauptsächlich verursacht.

4 Massnahmen und Ergebnisse

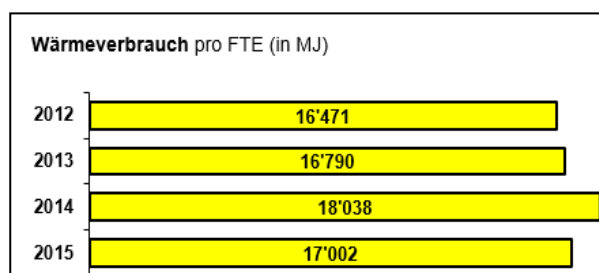
4.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Im Jahr 2015 betrug der Personalbestand der EAV 147.5 Vollzeitstellen, inklusive der nebenamtlichen Leiterinnen und Leiter der Brennereiaufsichtsstellen, des Aussendienstes, der Lernenden sowie der Standorte Schachen und Delémont. Dies sind 5.8 Vollzeitstellen mehr als im Vorjahr und ist darauf zurückzuführen, dass im 2015 auch die externen Mitarbeitenden (Informatik, Projekte) im Zusammenhang mit der Reorganisation EAV in die Statistiken eingeflossen sind. Diese wurden bisher gemäss Absprache mit RUMBA Bund nicht berücksichtigt. Um eine einheitliche Datenerfassung innerhalb von RUMBA zu erreichen, wurde nun dieser Systemwechsel auch in der EAV vollzogen. Die Mitarbeitenden der Sektion Tabak- und Biersteuer der EZV zählen nicht zum Personalbestand der EAV.

Nach der Abschreibung der Totalrevision des Alkoholgesetzes in der Wintersession 2015 durch die Eidgenössischen Räte wird u.a. in der Teilrevision der unbestrittene Teil der Integration der EAV in die EZV umgesetzt. Demnächst muss daher die Übertragung des EAV Rumba-Programms in die Oberzolldirektion angegangen werden.

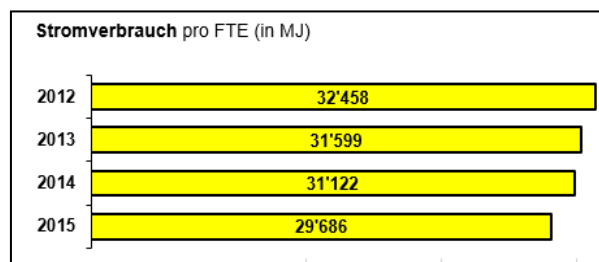
4.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch je Mitarbeiter/in sank gegenüber dem Vorjahr um 5.7 %. Somit konnte nach Jahren höheren Verbrauchs wieder einmal eine Reduktion erreicht und auch bei den absoluten Zahlen konnte ein leichter Rückgang festgestellt werden.



4.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch je Mitarbeiter/in sank gegenüber dem Vorjahr um 4.6 %. Die absoluten Zahlen sind leicht tiefer als im Vorjahr. Dies ist sehr erfreulich, da dieser Punkt die grösste Umweltbelastung für die EAV bedeutet.

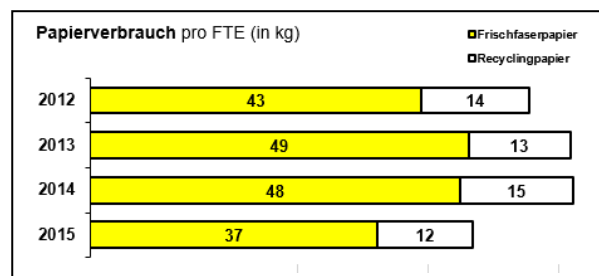


Persönliche Beiträge

- Beim Verlassen des Büros immer Licht löschen.
- Bei Abwesenheiten über 15 Min. (z. B. Pause) Bildschirm abschalten.
- Bei Abwesenheiten über 30 Min. (z. B. kurzer Mittag) PC oder Laptop in Ruhezustand versetzen.
- Bei Abwesenheiten über 2 Std. (z. B. langer Mittag, Sitzung, abends und übers Wochenende) PC oder Laptop herunterfahren und Stromschiene ausschalten.

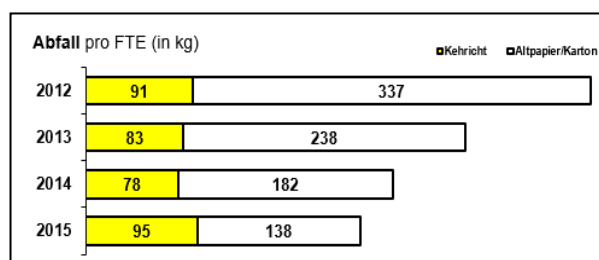
4.4 Papierverbrauch

Sowohl das Frischfaserpapier, als auch das Recyclingpapier wurde weniger verwendet. Der Papierverbrauch verursacht ca. 7 % der Umweltbelastung der EAV. Dies ist deutlich weniger, als beim Stromverbrauch und bei den Autoreisen, darf aber nicht vernachlässigt werden. Der Anteil Recyclingpapier ist mit 25 % noch sehr tief. Zum Vergleich liegt der Recyclinganteil bei der gesamten Bundesverwaltung bei 41 % (Zahlen 2014). Bei gewissen Ämtern ist er noch viel höher (92 % bei der ZAS). Im 2016 sollte das ‚neue‘ weisse Recyclingpapier erhältlich sein, welches von den Eigenschaften dem bisher benutzten Frischfaserpapier sehr ähnlich ist. In der EAV wird versucht, dieses weisse Recyclingpapier schrittweise einzusetzen.



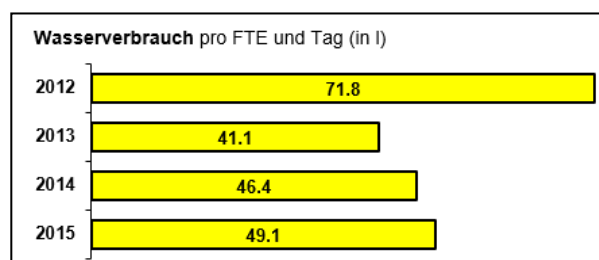
4.5 Abfälle

Beim Kehricht stieg die Menge um 21 %. In absoluten Zahlen heisst das drei Tonnen mehr Abfall gegenüber dem Vorjahr. Beim Altpapier fiel wiederum weniger Abfall gegenüber dem Vorjahr an. Hier spielt wahrscheinlich eine Rolle, dass das Archiv aus Organisationsgründen nicht bewirtschaftet wurde.



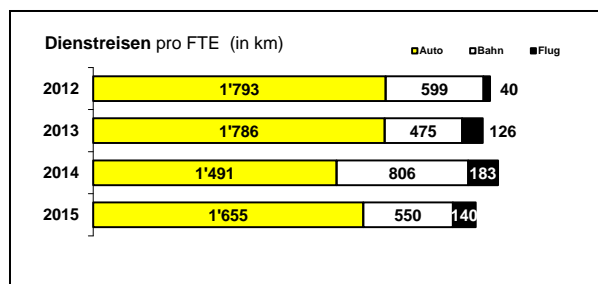
4.6 Wasser und Abwasser

Beim Wasserverbrauch gab es auch in diesem Jahr wieder eine Erhöhung. Der 2.7 Liter Mehrverbrauch pro FTE liegt jedoch in der jährlichen Abweichungstoleranz. Der absolute Verbrauch pro Tag an Wasser und Abwasser in der EAV liegt bei 7'300 Liter. Die EAV hat im 2015 pro Tag 700 Liter mehr Wasser verbraucht, was sich zum Teil durch den leicht höheren Personalbestand erklärt.



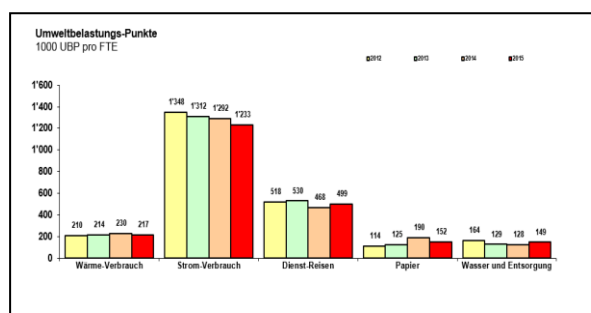
4.7 Dienstreisen

Bei den Dienstreisen wurden gegenüber dem Vorjahr 11 % mehr Kilometer mit dem Auto zurückgelegt. In absoluten Zahlen heisst das 33'000 höhere Strassenkilometer. Bei der Bahn sank die Zahl um 32 %. Es ist noch nicht nachweisbar, ob generell ein Wechsel vom ÖV zum Dienstauto stattfindet. Falls ja, müsste durch geeignete Massnahmen diesem möglichen Trend entgegengewirkt werden. Positiv zu erwähnen ist, dass die Belastung durch Flugreisen um 24 % je Mitarbeitenden gesenkt werden konnte.



4.8 Umweltbelastungspunkte je FTE

Unter Umweltbelastung wird allgemein die Verschmutzung des natürlichen Lebensumfeldes des Menschen verstanden. Hierzu gehören Abfälle bzw. Emissionen wie Abgase, Abwässer, Müll, Schadstoffe usw. Um eine einheitliche Ökobilanz erstellen zu können bzw. eine Aussage bezüglich der Umweltbelastung machen zu können, wurde das System der Umweltbelastungspunkte (UBP) entwickelt. Dieses System ist also ein Bewertungsinstrument zur Wirkungsabschätzung in Ökobilanzen, also ein Vergleich der Ist-Menge zu der von der Gesellschaft als zugelassene Toleranzmenge¹. Ein anderes und das wohl bekannteste System der Messung von Umweltbelastung ist der ökologische Fussabdruck. Hier sind Vergleiche über die Zeit und zwischen verschiedenen Ländern möglich.

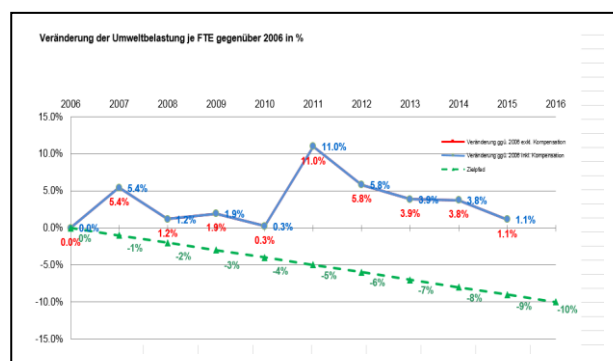


Die grösste Umweltbelastung in der EAV geht vom Stromverbrauch aus (55 % der UBPs). Erfreulich ist, dass wir beim Stromverbrauch in den letzten vier Jahren immer eine Reduktion erreichen konnten. Im Vergleich dazu beträgt die kleinste Umweltbelastung, Wasser und Abwasser, nur 7 % der Total 2'250 UBPs der EAV.

Auch in der gesamten Bundesverwaltung ist der Stromverbrauch der grösste Anteil an der Umweltbelastung, nämlich 54 %².

4.9 Umweltbelastung

Trotz einer leichten Reduktion der Umweltbelastung im 2015 von 2.5 % gegenüber dem Vorjahr, liegen wir immer noch leicht über dem Wert von 2006. Auch wenn wir wahrscheinlich bis 2016 das Ziel (Senkung der Umweltbelastung um 10 %) nicht mehr erreichen werden, ist der leichte Abwärtstrend in den letzten vier Jahren sehr erfreulich. Die gleichmässige Linie seit 2011 zeigt, dass wir eine gewisse Stabilität in der Verwaltung erreichen konnten. Dies hat natürlich auch mit dem weniger schwankenden Personalbestand in den letzten Jahren zu tun.



Der Bund will auch künftig seine Vorbildfunktion wahrnehmen und durch geeignete Massnahmen den Energieverbrauch kontinuierlich optimieren und so senken. Dies ist in der Energiestrategie 2050 auch festgehalten. Ausgehend vom Basisjahr 2006 wird bis 2020 eine Steigerung der Energieeffizienz um 25 % angestrebt. Dazu werden u. a. Leistungsaufträge für die Verwaltungseinheiten erstellt. Was dies konkret für unsere Verwaltung bedeutet und wie dies schlussendlich umgesetzt wird, werden wir in den nächsten Monaten erfahren.

¹ (Quelle Wikipedia)

² (Quelle Umweltbericht 2015 der Bundesverwaltung, Berichtsperiode 2013–2014)

